

KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts

WILHELM SCHULZ

(1865 Lüneburg - 1952 München)

Als Student lernt Wilhelm Schulz zu Beginn der 1890er Jahre an der Akademie der Bildenden Künste in München eine Reihe gleichaltriger Künstler kennen, die wie er ab 1896 zu den Mitarbeitern der beiden Zeitschriften *Jugend* und *Simplicissimus* zählen werden. Obgleich München zur zweiten Heimat des norddeutschen Zeichners wird, zieht es ihn immer wieder in seine Geburtsstadt Lüneburg. Dort findet er jene pittoresken Motive, die über mehr als vier Jahrzehnte hinweg im *Simplicissimus* erscheinen, oftmals zusammen mit selbstverfassten Gedichten. Wie viele seiner Kollegen am *Simplicissimus* hat Schulz einen ausgeprägten Sinn für Humor und Satire. Dies prädestiniert ihn, um mit spitzer Feder tagespolitische Themen zu behandeln.

Neben seiner Tätigkeit für den *Simplicissimus* tritt Wilhelm Schulz sowohl als eigenständiger Autor als auch Illustrator literarischer Werke in Erscheinung. Großen Erfolg haben seine Illustrationen für Werke von Hermann Hesse und Ludwig Thoma, die als Redaktionsmitglieder ebenfalls dem *Simplicissimus* verpflichtet sind. Fest im kollektiven Gedächtnis verankert sind zudem Schulz' Umschlagzeichnungen für Thomas Manns Roman *Die Buddenbrooks* sowie Selma Lagerlöfs Roman *Nils Holgersson*.